

# Wer Diskjockey werden will muß viele Klinken putzen



„Deejay“: Karlheinz Gföller jagt ihm un-



er: Bernie Köhl, Programmdirektor von „Radio International“ bis vor kurzem...

**Eine Epidemie grassiert in Bayern. Die Thomas-Gottschalk-Epidemie!**

● Samstag, 4. September, 23.20 Uhr: Bei Karlheinz Gföller, 22, in Riemerling bei München klingelt das Telefon.

„Kannst Du morgen früh um acht im Funkhaus sein?“ fragt Bernie Köhl, 28, Programmdirektor und Chefsprecher von „Radio Brenner International“ in Sterzing.

Karlheinz, der sich mit einem Demoband in den Freibeuter-Alpen beworben hat und wie viele junge Menschen von der Diskjockey-Karriere träumt, springt Hals über Kopf in sein Auto.

● Sonntag, 5. September: Der gelernte Friseur, Ex-Versicherungsvertreter, selbständiger Elektro-Händler ist am Ziel seiner Sehnsucht. Von 8 bis 10, von 14 bis 16 Uhr bedient er im „Wunschkonzert“ auf UKW 102,2 MHz das Telefon — reicht die rührendsten Höreranrufe an Bernie weiter, der sie live über den Äther schickt.

Karlheinz aus Riemerling atmet den Duft der großen, weiten Privatradio-Welt...

Ist er vom Fleck weg engagiert?

## Es gibt noch andere Sender

**Chef Bernie vertröstet ihn.** Ohne einen Penny Benzinsgeld, von Gage ganz zu schweigen, fährt sein Studioassistent wieder heim.

● Montag, 6. September: Auf eigene Faust rast Karlheinz erneut nach Sterzing. Große Überraschung! Alle Absprachen mit Bernie sind zum Teufel!

Denn Bernie ist nicht mehr Programmdirektor und auch nicht mehr Chefsprecher!

Aber Karlheinz ist nicht geheilt.

● Freitag, 10. September: Im „Citta 2000“ in Schwabing spricht er bei „Radio

Bavaria“ vor. Sorry, heißt es da. Jeder will Deejay werden...

● Samstag, 11. September: Karlheinz ruft bei Dick Dail, 38, in München an. Der ehemalige AFN-Stationenmanager und „Radio Brenner“-Macher sucht nämlich junge Leute für einen neuen Südtiroler Sender, der Punkt 1. Januar in die bayerischen UKW-Frequenzen knallt.

Karlheinz muß nicht aufgeben, wenn es auch mit Dick nicht klappen sollte. In Bayern, über Nacht Deutschlands Medienlandschaft Nummer 1, gibt es viele Türklinken.

Frage: Warum hat er sich nicht mal beim Bayerischen Rundfunk beworben? Entgeistert winkt Karlheinz ab: „Die sind doch viel zu hochgeschraubt!“

## Das große Risiko bleibt

Auch die 25jährige Münchnerin Helga T., Abiturquote 1,9 träumte den wunderbaren Traum. Alles ließ sie stehen und liegen, ihre Zweizimmerwohnung, ihren fantastischen Job in einem großen Musikverlag, wo sie das internationale Repertoire managte. Sie wollte Deejay werden...

Sogar Sprechunterricht hatte sie genommen, sich beim BR beworben. Ohne Glück und ohne Beziehungen.

Februar 1982. Helga, rothaarig, hübsch und draufgängerisch, folgt den verheißungsvollen Wellen von „Radio Brenner International“. Sie gehört als erste mit dazu.

Acht Tage, acht Abende darf sie am Mikrophon heiße Platten ansagen und ihren Lebenstraum am Rock'n'Roll-Zipfel packen.

Am 16. sitzt sie noch mit sechs Kollegen in einem Sterzinger Café. Kurz vor Mitternacht verläßt sie die Runde. Allein geht sie